

MENSCHENHANDEL

Der Menschenhandel weltweit ist eine ernsthafte Verletzung der Menschenrechte und ist mit Missbrauch der menschlichen Würde verbunden. Als Form der organisierten Kriminalität, untergräbt er die Grundprinzipien der Rechtsordnung und die demokratischen Standards der Gesellschaft. Der grenzüberschreitende Charakter dieses Phänomens erfordert die gemeinsamen Anstrengungen aller Institutionen auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene.

Der Menschenhandel ist als moderne Sklaverei definiert und ist ein schweres Vergehen, das mit der Ausbeutung von Menschen verbunden ist, wobei die Menschen als Ware zum Verkauf behandelt sind. Dies ist ein exklusives lukratives Geschäft für Menschenhändler und erreicht ein Gewinn von 31 000 000 000 € pro Jahr [1]. Für die Opfer des Menschenhandels ist dieses Vergehen immer von Gewalt, Kontrolle, Zwang und falsche Versprechungen begleitet. Für ein großes Teil unserer Gesellschaft sieht dieses Problem unwirklich oder fern aus. Die Wirklichkeit ist aber, dass dies jetzt einer der größten Risiken weltweit ist.

Als grenzüberschreitendes Phänomen betrifft der Menschenhandel Bulgarien, das vor allem ein Herkunftsland von Opfern des Menschenhandels ist. Noch wegen ihrer geographischen Lage ist es auch ein Transitland. Seine strategische Lage macht es besonders anfällig bezüglich der illegalen Kanäle, nicht nur für Opfer des Menschenhandels, aber auch für Migranten, die illegal die Staatsgrenzen überqueren versuchen.

„Mit dem Zusammenbruch des Warschauer Pakts, existiert die größte Bedrohung für die westlichen Sicherheits- und Verteidigungspolitik nach dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr. Der Schwerpunkt hat sich von der Verteidigung des Territoriums der einzelnen Länder, die so genannten militärischen Angriffe, zu den so genannten nichtterritorialen Sicherheitsbedrohungen - Terrorismus, Menschenhandel, Drogen, Waffen, organisierte Kriminalität, verschoben. Neben der Sicherheit in der Wirtschaft, in der Politik und in dem sozialen Bereich, umfasst der erweiterte Sicherheitskonzept in der EU-Grenzen solche nicht-traditionellen Bereichen wie illegale Migration“[2] und Menschenhandel.

Der EU-Beitritt Bulgariens im Januar 2007 hat neue Herausforderungen vor dem Land gestellt, darunter ein großer Zustrom von Einwanderern und Asylsuchenden und hat eine reale Bedrohung gesetzt, das Land zu einem Zielland für legale und illegale Migranten und Opfer des Menschenhandels zu verwandeln.

[1] Quelle: GlobalInitiativeToFightHumanTrafficking(UN.GIFT)

[2] Simeonova, Denislava: „Migration und innere Sicherheit. Herausforderungen vor den Migrationspolitiken der EU und Bulgarien“, 2004. S.5